

# Kemsthal-Bote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 Mk. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nov. 192.

Freitag den 11. Dezember 1896.

57. Jahrgang

Ämtliche Bekanntmachungen.

## An die Ortspolizeibehörden.

Angesichts der steten Zunahme der Maul- und Klauenseuche und der böartigen Form, in der dieselbe auch im diesseitigen Bezirke auftritt, werden die Ortspolizeibehörden unter Hinweis auf die außergewöhnlich leichte Uebertragbarkeit der Seuche und die großen Gefahren, welche dem einheimischen Viehstand durch dieselbe drohen, veranlaßt, die jeweils angeordneten Schutzmaßregeln mit **größter Strenge** zur Durchführung zu bringen. Des weiteren werden die Ortsvorsteher beauftragt, bei Anzeigen von Seuchenfällen, die nach dem ersten Seuchenausbruch in einer Gemeinde entstehen, stets über folgende Punkte gleichzeitig zu berichten:

- 1) über die mutmaßliche Entstehungsurache des Seuchenausbruchs, besonders darüber, ob Vieh in das betr. Gehöft in den letzten Tagen eingeführt worden ist;
- 2) wie groß der Viehbestand in dem verseuchten Gehöft ist;
- 3) ob und wohin in den letzten fünf Tagen vor dem Seuchenausbruch Wiederkäuer oder Schweine aus dem verseuchten Gehöfte ausgeführt worden sind;
- 4) daß dem Oberamtsveterinärarzt sofort Anzeige, welche auch die Angabe unter Ziff. 2 zu enthalten hat, erstattet worden ist.

Sodann wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Anzeigen stets **bestimmt** zu lauten haben, nämlich ob bloßer Verdacht der Seuche oder wirklicher Seuchenausbruch vorliegt, was sich leicht feststellen lassen wird.

Waiblingen, den 9. Dez. 1896.

K. Oberamt: Vertsch.

## Bekanntmachung betr. den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in Neustadt.

In Neustadt ist in den Gehöften des Heinrich Klingler, Karl Häfner, Joh. G. Unger und Friedrich Müsslinger die **Maul- und Klauenseuche** ausgebrochen und deshalb Sperre über diese Gehöfte verfügt worden. Dieses wird mit dem Anfügen bekannt gegeben, daß eine Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen sowie die Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen nicht nur Bestrafung sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Vieh nach sich zieht.

Waiblingen, den 9. Dez. 1896.

K. Oberamt: Vertsch.

In Niedelsbach D./M. Schorndorf ist die **Maul- und Klauenseuche** in böartiger Form ausgebrochen.

Waiblingen, den 10. Dez. 1896.

K. Oberamt: Vertsch.

Revier W i n n e n d e n.

## Stammholz-Verkauf.

Am Samstag den 19. Dezember, vormittags 10 Uhr aus dem Staatswald Harbt (bei Hegnach):  
Eichen: 4 Stk. I. Cl. mit 7,31 Fm., 3 Stk. II. Cl. mit 3,57 Fm., 8 Stk. III. Cl. mit 5,66 Fm., 6 Stk. IV. Cl. mit 3,13 Fm.; 1 Rotbuche mit 0,63 Fm.; **Forschenstarkholz**: 6 Stk. Sägholz mit 8,90 Fm. I., 0,97 Fm. II., 1,16 Fm. III. Cl.; 3 Stück Langholz mit 1,54 Fm. II. und 1,89 Fm. III. Classe.  
Zusammenkunft im Wald am Schießplatz.



## Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Wegen gänzlicher Räumung des

## Dobelman'schen Schuhwarenlagers

werden bei mir so lange Vorrat zu ganz herabgesetzten Preisen verkauft: **Herren- und Damenzugstiefel, Kinderknopfstiefel, Schnürstiefel, Zugschuhe, Schnürschuhe, alle Sorten Filz- und Tuchschuhe, Filztiefel, Plüsch- und Zeughaus-schuhe, sächl. Tuchschuhe und Gendtschuhe.**

Auch empfehle mein gut sortirtes

## Lager in Wollwaren

wie Unterhosen, Hemden, Herrenwesten, Strümpfe, Socken, Schaaltücher, Triothandschuhe und Zwilag-Handschuhe zu den billigsten Preisen.

Karl Klent beim Adler.

## Stellung-Existenz.

Fast alle Berufszweige leiden an Ueberfüllung, nur die Stellungen als landwirtschaftl. Rechnungsbeamte, machen hiervon eine Ausnahme und sind solche stets vakant. Jungen Leuten ohne Vermögen bietet sich hier noch eine rentable Carrière. Ausbildung dauert 3-5 Monate, erste Stellung wird gleich nach Absolvierung des Cursus kostenfrei nachgewiesen. Ausführlicher Prospect und Programm gegen 20 Pf. durch das Centralblatt Stettin, Kronprinzenstr. 16.



Garantiert Rein Wollene Strickgarne per gewogenes Pfund von Mk. 1.75 an.

Herions Wolle, welche im Waschen nicht filzt Mk. 3.90 per Pfund.

Muster gerne zu Diensten.

H. Herion, 18 Königsstraße 18.  
Stuttgart.

Waiblingen.

## Holz-Verkauf.

Am Montag den 14. Dezember, nachmittags 3 Uhr

werden auf hiesigem Bahnhof 11 Raummeter schönes eichenes Kieferholz verkauft.

Zusammenkunft 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr bei Herrn Restaurateur Korn.

## Schuld- & Bürgscheine

empfehlen

C. F. Buch.

# Fragt Euren Arzt über Malton-Wein

Deutsche Weine aus deutschem Malz:  
**Malton-Sherry**

**Malton-Tokayer**

vereinigen in sich die nährenden Eigenschaften der extractreichsten Biere und die anregende und kräftigende Wirkung der Traubenweine. Nicht zu verwechseln mit den sogenannten Malzweinen, wie sie wohl im Handel vorkommen und lediglich Gemische von Malzextract und Wein sind. Die Malton-Weine sind ausschließlich Gährungsproducte.

Per Flasche  $\frac{3}{4}$  Liter Mark 2.—.  
Vorrätig in Apotheken und besseren Handlungen.  
Hauptdepot: **C. S. Burt, Stuttgart.**



**Reste-Geschäft**  
**H. Wurst-Rahmer**  
Hauptstätterstr. 16 Stuttgart.  
Herbst 1896. Neu eingetroffen:

1.50	2.50	3.50	4.
Mtr. doppelbr. Mtr.	" " " "	" " " "	" " " "
6 Mtr. doppelbr. Mtr.	" " " "	" " " "	" " " "
6 Mtr. doppelbr. Mtr.	" " " "	" " " "	" " " "
6 Mtr. doppelbr. Mtr.	" " " "	" " " "	" " " "
6 Mtr. doppelbr. Mtr.	" " " "	" " " "	" " " "

steigend bis zu den besten und modernsten Stoffen.

**Baumwollmanellreste**  
einfarbig, gestreift, kariert,  
für 1 Hemd von ca  $3\frac{1}{4}$  Mtr.  
75, 100, 120, 150 und 180 Pf.  
Große Auswahl in bedruckten  
Manellresten zu Wäsche u. Kldr.  
1 prima Bettjade zu 76 Pf.  
Baumwollene, halbwollene und  
wollene Unterrod- und  
Jaden-Stoffe.

**Bettbezüge aus Biz, Bique,**  
**Croise, Sat, Ang. und Zeugle,**  
1 Ueberzug  $5\frac{3}{4}$  m v 1 65 Pf. an,  
**Bettbarhent und Drill,**  
**Leinen u. Halbleinen, Hand-**  
**tuchzeug, Vorhang u. Möbelstoff.**  
**Schweres, weißes Hemdentuch**  
auch Reste in allen Größen.  
Mtr. 20, 25, 30 und 35 Pf.

**schwerer Cannevas Mtr. 20 Pf.**  
**Körperfutter 20 Pf.**  
**100cm breit Jaconet zu Rockfutter**  
Mtr 25 Pf.  
**1 Zeugleskurz 90 cm v. 29 Pf. an**  
bis zu den schwersten.

**Flanell-Betttücher**  
circa 130/180 groß 75 bis 95 Pf.  
größte Sorte 150/200 von 1.10 an  
**Jacquardbettdecken 2.80.**  
**Fertige Arbeiterchürzen 70 Pf.**  
1 " **Flanell-Blouse 1.40 Pf.**  
1 großes farb. **Taschentuch 12 Pf.**  
große baumwoll. und wollene  
**Sal- u. Kopftücher v. 16 Pf an.**

## Laden-Gröfßnung.

Auf vielfache Ermunterung hin, habe ich mich entschlossen, neben meinem Fabrikationsgeschäft, wieder ein

### Gold- und Silberwaren-Lager

in den gangbarsten Gebrauchsgegenständen in meinem Hause zu errichten.

Gewissenhafte und sorgfältige Bedienung, billige, der Nähe der Residenzstadt Rechnung tragende Preise, sowie reichhaltige Auswahl sichere ich meinen verehrlichen Abnehmern von hier und auswärts jederzeit zu, so daß ich hoffen darf, für mein Unternehmen die nötige wohlwollende Unterstützung zu finden.  
Waiblingen, im Dez. 1896.

**M. Armand**  
an der Bahnhofstr.

Von der Reise zurückgekehrt  
**Dr. med. Druker,** Augen-  
arzt.  
Eßlingen, Schelzthorstraße 5.



Da der Hausierhandel mit Vieh gegenwärtig verboten ist, so halten wir stets großen Vorrat von allen Gattungen Austich schönen

## Kalbeln



in unseren Stallungen in Eßlingen und laden Viehhaber hiezu freundlichst ein. Auch einige

## Zuchtrindle

haben wir dabel

**Lindauer's Söhne aus Eßlingen.**

**K o r b.**  
Morgen Samstag u. Sonntag  
**Miebel-suppe**  
nebst gutem

**Lagerbier**  
wozu freundlich einladet  
**Chr. Kölz z. Köhle.**

**Erkältungskrankheiten**  
wird mit Erfolg durch sofortigen Gebrauch von Dr. Hartmann's

**Schwikthee**

vorgebeugt.  
**Dr. Hartmann's Schnupfenmittel**

schafft, auch für die verstedteste Nase, sofort Luft.  
Zu haben in Waiblingen in der unteren Apotheke.

**Waiblingen.**  
Morgen Samstag  
**Miebel-suppe,**

wozu freundlichst einladet  
**Reinhardt, Bäcker.**

**Waiblingen.**  
Sämtliche

**Backartikel**

empfiehlt billigt  
**Chr. Wochele.**

**350 Mark**  
sucht gegen  $1\frac{1}{2}$ fache Güterversicherung sogleich aufzunehmen.  
Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Samstag



**Miebel-suppe**

wozu freundlich einladet  
**W. Eckardt z. Köhl.**

## Verlaufen!



Mein schwarzer Spitzer hat sich verlaufen. Derselbe trägt meine Adresse am Halsband. Um

Rückgabe gegen Belohnung wird gebeten.

Dr. Rothmann Waiblingen.



**Maria-zeller**

**Magen-Tropfen,**

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein **Unentbehrliches altbekanntes**

**Haus- u. Volksmittel** bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, abirrendem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduktion, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Wärmers, Leber- und Hämorrhoidaliden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis 2 Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pfg., Doppelflasche Mtr. 1.40. Central-Verband durch Apotheker Carl Brady, Apotheke zum „König von Ungarn“, Wien I Fleischmarkt, vormals Apotheke zum „Schuhengel“, Kremser (Mähren).

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.

Die **Mariazeller Magen-Tropfen** sind echt zu haben in **Waiblingen: Apoth. D. Strähle, Untere Apoth.**

**E. Breuninger, Stuttgart.**

**Abteilung Confektion,**

Münzstr. 1 p. u. I. St.

**Grosse ganz neue Sortimente in den letzten  
Erscheinungen der Saison.**

Durch persönliche Lagereinkäufe sind in allen Arten

**Jackets, Kragen, Cape, Regenmäntel, Kinder-Confektion etc.**

verschiedene Parteen weit unter regulärem Preis vorhanden.

**Blousen, Tailen, Röcke, Schürze,  
Schirme.**

### Württemberg.

Waiblingen, 9. Dez. (Eingefendet.) Auf den Ruf des Bezirksobmanns Schäl-Waiblingen versammelten sich letzten Sonntag Nachm. 3 Uhr die Vorstände der Kriegervereine des Bezirks Waiblingen zu ernster Beratung in dem Ablersaal daselbst. Dieselbe galt einem fegekreischen Werke, der Gründung einer Sterbekasse zwecks sofortiger erster Unterstützung der Witwen und Waisen, bezw. gechl. Erben verstorbener Krieger. Der Ehrenvorsitzende des Kriegervereins Großheppach, Hr. Schull. Beuttel, unterbreitete der Versammlung einen kurzen, klaren, mit Sachkenntnis ausgearbeiteten Statuten-Entwurf mit erläuternden Beispielen. Nach gründlicher Durchberatung durch eine gewählte Kommission, welche demnächst in Winnenden zusammentritt, steht zu erwarten, daß der Einführung dieser gewiß zeitgemäßen, viele Sorgen verschwendender, manche Thräne trocknender Einrichtung nichts mehr im Wege stehen wird. Die Mittel sollen dadurch aufgebracht werden, daß jeder einzelne Verein je nach dem Mitgliederstande in jedem einzelnen Todesfall einen kleinen Beitrag liefert. Außerdem ist zur Ansammlung eines Grundstocks eine Bezirkslotterie geplant, auch wird auf Zuwendungen, Vermächtnisse, Legate u. dergl. seitens desjenigen Teils des Volkes gehofft, welche die Errungenschaften der Jahre 1870/71 und die Leistungen der deutschen Krieger noch in dankbarer Erinnerung behalten haben.

Buoch, 8. Dez. Letzten Montag war Jagdteilhaber F. H. von hier früh 6 Uhr auf dem „Anstand“, als er durch ein interessantes Naturschauspiel von seinen scharfen Beobachtungen auf Wild abgelenkt wurde. Der Mond war hinter stockfinstrier Wand verschwunden, als unerwartet eine Teilung der schwarzen Wolkenmasse eintrat und von Osten her unter Feuererscheinung ein sogen. „Meteor“ seine Richtung gegen Westen, dem Remsthal zu nahm. Ein Blick nach oben und der überraschte Schütze wahrte eine mehr als kopfgroße, leuchtende Kugel, welche in beträchtlicher Höhe platzte, worauf nach wenig Minuten unter einer Detonation, gleich gewaltigem Kanonendonner und dem Geknatter von Gewehrschüssen, mehrere Minuten ein Geräusch entstand, wie wenn ein Steinregen im Grunbacher Wald niedergehen würde.

Stuttgart, 3. Dez. (Ständisches.) Heute trat die Steuerkommission des Abgeordneten-Hauses in die zweite Lesung des Einkommensteuer-Gesetzentwurfs ein, zu welcher sich auch der Finanzminister Dr. von Riecke eingefunden hatte. Es wurde bereits eine Anzahl von Abänderungen zu den Beschlüssen der ersten Lesung angenommen. U. a. wurde in Art. 3 eingefügt, „daß auch alle Personen mit dem Einkommen o) aus den von anderen württ. Klassen (außer der Staatsklasse) bezahlten Besoldungen, Wartegeldern, Ruhegehalten, Pensionen und Unterstützungen, d) aus Vermögen, welches von einer seitens einer württ. Vormundschaftsbehörde angeordneten Vormundschaft oder Pflegschaft verwaltet wird, der Einkommensteuer unterliegen sollen. Man griff dann zurück auf Art. 1 und bestimmte, daß steuerpflichtig sind die württ. Staatsangehörigen mit Ausnahme derjenigen, welche, ohne in

Württemberg einen Wohnsitz zu haben, sich im Auslande länger als ein Jahr ununterbrochen oder drei Jahre mit Unterbrechungen aufhalten. In Konsequenz dieses Beschlusses wurde festgesetzt, daß auch diejenigen Ausländer, welche in Württemberg einen Wohnsitz haben oder sich des Erwerbs wegen länger als ein Jahr ununterbrochen, oder drei Jahre mit Unterbrechungen aufhalten, einkommensteuerpflichtig sind. Zur Vorbeugung gegen willkürliche Auslegung wurde dann noch hinzugefügt, daß der Aufenthalt durch eine zeitweilige Abwesenheit „vom Aufenthaltsorte“ nur dann unterbrochen wird, wenn dabei die Wohnung am Aufenthaltsorte nicht beibehalten wird. Dauert eine derartige Unterbrechung länger als zwei Jahre, so bleiben sie für Aufenthaltszeiten bei Berechnung des 3jährigen Aufenthalts außer Betracht.“ — Bei Art. 6, welcher allgemeine Grundsätze bezüglich der Steuerpflicht enthält, wurde ein Antrag des Prälaten v. Sandberger auf Herstellung des Reg.-Entw. mit 9 gegen 5 Stimmen abgelehnt. In Art. 9 Ziff. 2 war in der ersten Lesung beschlossen worden, daß von den Einnahmen u. a. in Abzug zu bringen sind die auf besonderen „Rechtstiteln“ beruhenden Lasten. Bei der zweiten Lesung wurde „Rechtstitel“ in „privatrechtliche Titel“ umgewandelt. Beschlossen wurde dann zum gleichen Artikel, daß in Abzug gebracht werden dürfen, bei Bergbauunternehmungen, Steinbrüchen und anderen einen Verbrauch der Substanz bedingenden Unternehmungen die Abschreibungen für die Substanzverringerung; diese Abzüge sind nach dem Anlagekapital, welches zur Herstellung oder Erwerbung der Sache angewendet wurde, und nach der ganzen, vom Zeitpunkt dieser Herstellung bzw. Erwerbung der Sache laufenden wahrscheinlichen Nutzungszeit in der Weise zu berechnen, daß die Summe des Anlagekapitals bei den Abnutzungen auf die Nutzungszeit gleichmäßig bei dem Substanzverbrauch, dagegen der tatsächlichen jährlichen Verringerung entsprechend, zu verteilen ist.“ In Art. 15 war bei der ersten Lesung bestimmt worden, daß bei den Aktiengesellschaften zc., sowie bei den Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften neben dem berechneten steuerbaren Einkommen der Gesamtbetrag der unter die Gesellschaftsmittglieder zur Verteilung kommenden Dividenden oder Gewinnanteile bis zum Höchstbetrag von 3 pCt. des eingezahlten Aktien- bzw. Stammkapitals ein verhältnismäßiger Teil desselben in Abzug gebracht werden kann. Bei der zweiten Lesung wurde einstimmig beschlossen, daß die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften hierbei nicht mehr in Betracht kommen sollen, wie es auch der Regierungsentwurf vorgeschlagen hatte. Es kam bei dieser Frage wieder zu längeren Auseinandersetzungen über die Frage der Doppelbesteuerung bei Gesellschaften zc. Da sich für obigen Satz in Art. 15 nach Streichung der Worte, „sowie bei den Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften“ in der Kommission Stimmengleichheit ergab, so darf man gespannt darauf sein, welchen Ausgang die Sache bei der Plenarberatung nimmt.

Zuffenhausen, 5. Dez. (Daß es immer noch solche giebt, die nicht alle werden) beweist folgender Vorfall. Der 18jährige Schnelbergeselle Ackermann von Strümpfelbach hat einer hiesigen Witwe, die einen Kramladen besitzt, vorgeschwindelt, daß er und sein Bruder einer

Waldensfamilie angehören, daß sie beide mondsüchtig seien und in näherer Verbindung mit der Allmacht Gottes stehen. Mit einem Krutzifig machte er vor der Frau verschiedene Zeichen, fiel scheinbar betend auf den Boden und erklärte dann der Frau, eine himmlische Stimme habe ihm gesagt, er solle die Kleider ihres verstorbenen Mannes einer armen Familie nach Stuttgart bringen. Später machte er ähnlichen Hokusfokus und sagte der Frau, die Stimme ihres verstorbenen Mannes lasse ihr befehlen 12 M. herzugeben, damit er selbst sie einer andern armen Familie nach Stuttgart zur Bezahlung ihres Hauszinses bringen könne. Die Kleider hat aber Afermann in Stuttgart verfehlt und die 12 M. verjubelt. Die thörichte Frau nahm den Schwindler überdies noch in Kost und Logis auf, wofür er ihr nichts bezahlte. Die Verhaftung des Burschen aber machte dem systematischen Schwindel ein jähes Ende.

Ludwigsburg, 7. Dez. Vor einiger Zeit hat ein Frauenzimmer in einem hiesigen Konfektionsladen sich zwei Damermäntel zur Auswahl erbeten, welche ihr überlassen wurden und mit denen sie auf Nimmerwiedersehen verschwand. Dieselbe hat in den benachbarten Städten gleichfalls ähnliche Verwüthungen verübt. Sie ist etwa 28 Jahre alt, mittelgroß und corpulent und dürfte ihr Unwesen weiter fortsetzen. Also Vorsicht!

Ludwigsburg, 8. Dez. Am letzten Samstag wurde dem Bauern Ulrich in Thamm von zwei Stromern, die bei ihm bettelten eine Uhr samt Kette gestohlen. Der Diebstahl wurde alsbald entdeckt, die Diebe verfolgt und einer derselben festgenommen und nach Asperg eingeliefert. Während der Verfolgung hat der Bursche, der sich als der 24 Jahre alte Müller Johann Gläsel von Schlottenhof in Bayern auswies, seinen Raub weggeworfen. In der Nacht von Sonntag auf Montag nun ist der Häftling aus dem Gefängnis in Asperg ausgebrochen, indem er das Gitter seiner Arrestzelle herausriß, sich an dem zerrissenen Bettuch, aus dem er sich eine Leine fertigte, auf die Straße herabließ und das Weite suchte. — Heute vormittag wurde der Rekrut Hermann der 2. Eskadron des Dragoner-Regiments hier während einer Voltigierübung von einem Herzschlage betroffen, der dem Leben des jungen Soldaten sofort ein Ende machte.

Hall, 8. Dez. (Soldatenelbstmord.) In Romburg hat sich der Bursche des Bezirksadjutanten, der Soldat Schumm aus Gschelbach, mit dem Jagdgewehr seines Herrn erschossen, nachdem er vorher, jedoch ohne Erfolg, versucht hatte, die Pulsadern zu öffnen. Als Motiv der That steht die Unterschlagung des Geldbeutels eines Kameraden fest, den Schumm gefunden und behalten hatte, worüber er schwere Gewissensbisse empfand.

Neutlingen, 8. Dez. Gestern Abend ist, nach der Schw. Kreis-, Weingärtner Gottlob Walz, als er über den Steg ging, der über den Fabrikkanal nach seinem Hause führt, in den Kanal gefallen. Die Strömung hat ihn fortgerissen, bis er am Necken bei einer Färberei hängen geblieben ist, wo er heute tot gefunden wurde.

Heidenheim, 4. Dez. Der 16jährige Sohn eines hies. Flaschnermeisters fiel vor einigen Tagen vom Dach des Maschinenhauses beim Bahnhof und erlag gestern seinen Verletzungen. — Infolge des Rücktritts des seither. Schultheißen Bliesemann in Mergelstetten fand gestern die Neuwahl eines Ortsvorstehers daselbst statt. Von 202 Wahlberechtigten stimmten 189 ab; gewählt wurde Verwaltungsaktuar Ebert aus Kottenburg a. N. mit 160 Stimmen.

Esslingen, 8. Dez. In dem benachbarten Thaltingen wurde gestern Abend ein verheirateter Mann bei Wirtshausbändeln mit dem Messer totgestochen. Drei Beteiligte sind bereits festgenommen. Eine strenge Strafe wird wohl nicht ausbleiben.

Eschhausen, 9. Dez. Heute Nacht um 2 Uhr brach im obern Dorf im Hause des Christ. Dengler Feuer aus. In kurzer Zeit stand das ganze Haus in Flammen. Doch gelang es der hies. und einigen auswärtigen Feuerwehren, die Nachbargebäude zu retten.

— In einem Bezirksorte Kirchheim fand kürzlich eine Mezel-suppe mit Hindernissen statt. Kommt da ein angehender Metzger nach Hause und schlachtet seinem Vater ein fettes Säulein; natürlich dürfen bei einer Mezelsuppe die obligaten Blut- und Leberwürste auch nicht fehlen und der Metzger zeigte, daß er in K. etwas gelernt hat. Nach vollbrachter Arbeit sollte ein Trunk den Tag beschließen und Vater und Sohn begaben sich in das nahe Wirtshaus. Doch mit des Geschickes Mächten ist kein ew'ger Bund zu flechten. Die Beiden erhitzen sich beim Neuen und nachdem sie wieder zu Hause angelangt, warf der Sohn seine prächtig gerateten Würste hinous in den vorüberfließenden Ortsbach, so daß dieselben, soweit möglich, noch am Abend herausgefischt werden mußten. Aber, o Graus, am nächsten morgen entdeckte man, daß ein Teil derselben nicht mehr gefunden worden war und nunmehr fest in dem inzwischen zugefrorenen Bache staken, so daß Haue und Pökel zu Hilfe genommen werden mußten. Auf diese Weise ist der Metzger wohl um seine Würste, aber gleichzeitig zu einem Eisbalken gekommen.

Geislingen a. d. St., 3. Dez. (Verhaftet.) Wie verlautet, soll die Frauensperson, welche vor einiger Zeit das 8jährige Mädchen des Musikers Sohn von hier nach Ulm entführte, und durch diese Frechheit allgemeine Entrüstung hervorrief, nunmehr in Göppingen ermittelt und verhaftet worden sein.

#### Landwirtschaftliches.

— [Die Maul- und Klauenseuche.] Die Kalamität der Maul- und Klauenseuche nimmt in solchem Maße überhand, daß die Landwirte ein ängstliches Gefühl beschleicht. Wenn man die Lokal-

blätter liest, so findet man in der Regel oberamtliche Ausschreiben, daß in so und so vielen Gemeinden die Seuche ausgebrochen und in so und so vielen erloschen sei. In der Regel übersteigt aber das Ausbrechen das Erlöschen. Diese Fälle sind aber nicht allein bei uns in Württemberg, sondern ebenso in dem benachbarten Bayern und Baden und schließlich, wenn eine Umfrage angestellt würde, könnte man freiten, ob die Seuche von Bayern nach Württemberg oder Baden oder umgekehrt von da nach Bayern eingeschleppt worden sei. Den Landwirten ist es nur unter den schwierigsten Verhältnissen möglich, die Feldfrüchte einzuernten und die Herbstsaat zu bestellen. Unter diesen Verhältnissen liegt nichts näher als die Frage, auf welche Art und Weise die Verschleppung stattfindet. Diese Frage kann nach der allgemeinen Anschauung und der Erfahrung ziemlich sicher dahin beantwortet werden, daß es der Handel sei, der Handel mit Rindvieh und Schweinen. Die andere Frage, wie die einmal eingeschleppte Seuche einzudämmen sei, ist schon schwieriger. Es wird ja voll und ganz anerkannt, daß die Regierung alle erdenklichen Maßregeln anordnet und auch ausführen läßt, daß die Seuche nicht eingeschleppt und, wenn in einem Bezirke ausgebrochen, nicht weiter verbreitet werde. Die Erfahrung hat nun die Ansicht gewonnen, daß, wenn einmal eingeschleppt, der Verbreitung ungemein schwer Einhalt gethan werden könne. Denn es sind innerhalb einer Gemeinde Menschen, Tiere, wie Katzen, Hühner, Ratten, Mäuse u. s. w. die Träger. Daß durch diese Seuchenkalamität die Rindviehhalter wie auch die Fleisch- und Milchkonsumenten geschädigt werden, bedarf wohl keines Beweises. Wenn nun, und zwar mit Recht, angenommen wird, daß durch den Handel von auswärts unverseuchte Bezirke geschädigt werden, so wäre es am Platze, anzuordnen, daß in unverseuchte Bezirke keine Seuchenverbreiter (Rindvieh, Schweine, Schafe und Ziegen) eingeführt werden dürfen. Würde dieser Versuch günstige Ergebnisse zu Tage fördern, dann wäre gewiß ein großer Schritt zur Beseitigung dieses Uebels geschehen. Denn daß etwas geschehen muß, fühlt jeder Landwirt; die seitherigen Maßregeln haben wenig genützt.

— Der „Deutschen Reichs-Post“ entnehmen wir folgendes:

#### Eine Bitte an unsere Frauen.

In Stadt und Land haben sich unsere Geschäftsleute eine reiche Auswahl von Waren für den Weihnachtsverkauf zugelegt. Sie strengten sich dabei nach besten Kräften an, um allen Ansprüchen und Wünschen des „geehrten Publikums“ genügen zu können, und warten nun auf den Zuspruch der Käufer.

Wir möchten hiemit an alle christlichen und deutschen Frauen die Bitte richten: Macht eure Weihnachtseinkäufe möglichst bei den Geschäftsleuten eures Wohnorts oder bei den seitherigen Bezugsquellen. Sie haben Anspruch auf Berücksichtigung und empfinden es schwer, wenn fremde Versandgeschäfte, Niesenbazare, Wanderlager zc. ein kolossales Weihnachtsgeschäft machen, während der einheimische Geschäftsmann das Nachsehen hat, seine Vorräte auf Lager behält und nur für die kleineren Aufträge des täglichen Bedürfnisses gut genug erscheint. Die Frauen unserer Beamten, Geistlichen, Lehrer und Angestellten aller Art sollten bei Berücksichtigung der einheimischen Geschäftsleute billigerweise mit gutem Beispiel vorangehen! Wie sehr verübeln sie es dem Volk, wenn ihr lieber oder gestrenger Herr Gemahl irgendwie vernachlässigt oder zurückgesetzt wird, wenn z. B. ein Kollege des Beamten vorgezogen, ein anderer Arzt geholt, ein anderer Beichtvater gewählt wird oder wenn beim Kirchenbesuch ein Amtsbruder den Zulauf hat, wenn ein Kind einem andern Lehrer anvertraut wird oder bei einem andern Privatstunden erhält zc. Gerade so empfindet der Geschäftsmann, wenn man ihn zu Gunsten von großkapitalistischen Fischzügen in der besten Geschäftszeit geschäftlich aus trocken setzt. Alles was ihr wollet, daß euch die Leute thun sollen, das thut ihnen auch! so gebietet das Evangelium und — der gesunde Menschenverstand. Die Erhaltung eines christlichen und deutschen Mittelstandes ist eine absolute Notwendigkeit für unser Volk, auch für alle die Tausende von Familien, die ihr Einkommen vom Staat, der Gemeinde, der Eisenbahn- und Postverwaltung zc. beziehen.

Der Verfasser dieser Zeilen ist kein Geschäftsmann, er schreibt also nicht pro domo. Um so dringender bittet er unsere werten Hausfrauen in Stadt und Land um Ueberlegung und Beherzigung seiner ernststen Bitte. Nichts für ungut!

#### Zurückgesetzte Stoffe für Weihnachtsgeschenke.

7 Meter Noppen-Bocker	zum Kleid für M. 1.50 Pfg.,
7 „ „ Waschstoff (garant. waschecht)	„ „ „ 1.54 „
7 „ „ Levantine	„ „ „ 2.80 „
6 „ „ Damentuch, solider Qualität	„ „ „ 3.30 „
6 „ „ Veloutine,	„ „ „ 3.90 „

#### Gelegenheitskäufe in Woll- und Waschstoffen

zu reduzierten Preisen  
versenden in einzelnen Metern, Roben, sowie ganzen Stücken franco ins Haus, Muster auf Verlangen umgehend

**OETTINGER & Co., Frankfurt am Main.**

Abteilung für Herrenkleiderstoffe:

Buxkin zum ganzen Anzug für M. 4.05 Pfg., Cheviots zum ganzen Anzug für M. 5.85 Pfg.

#### Katholischer Gottesdienst

Sonntag, den 13. Dezember 1896. Vormittags 9 1/2 Uhr.